Verlangt-Anzeigen
ohne Erhöhung der Einrichtungsgebühr in deutscher und englischer Sprache.

Verlangt.—Frauen und Mädchen.

Verlangt: ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen Nr. 1706, McCullohstraße. (3-4)

Verlangt: ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen in Nr. 1515, Druid-Hill-Avenue. (3)

Verlangt: ein Mädchen für einfaches Kochen; kein Waschen oder Bügeln; guter Lohn. Nachzufragen in Nr. 1712, Madison-Avenue. (3)

Verlangt: ein nettes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen in Nr. 15, Frederick-Ave., ext. (3-4)

Verlangt: ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. Nachzufragen in Nr. 7, Nord-Gollington-Ave. (3-4)

Verlangt: ein nettes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; für eine Person nur. Nachzufragen in Nr. 1129, Ost-Lexingtonstraße. (3)

Verlangt: ein starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; zwei Personen in der Familie. Nachzufragen in Nr. 1204, Madison-Avenue. (3-4)

Verlangt: ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen in Nr. 105, Nord-Fulton-Avenue. (2-3)

Verlangt: ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. Kein Kinwand gegen ein erst eingewandertes Mädchen. Gute Heimath und guter Lohn. Nachzufragen in Nr. 835, Nord-Eutaw-Straße.

Verlangt: ein gesetztes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer Familie von drei Personen. Nachzufragen in Nr. 1111, Ost-Preston-Straße. (311-)

Verlangt.—Männer und Knaben.

Thätige Agenten
finden lohnende Nebenbeschäftigung.
Schriftliche Offerten unter „Consular" 35.
(3) Nr. 316, Süd-Bonds-Straße.

Verlangt im Allgemeinen.

Deutsches Arbeits-Nachweisungs-Büreau, Nr. 219, Süd-Sharpstraße, unter der Aufsicht der „Deutschen Gesellschaft." — Diejenigen, welche deutsche Handwerker, Arbeiter und Dienstboten zu beschäftigen wünschen, wollen sich persönlich oder in Deutsch oder an den Agenten der Gesellschaft, Johann D. Weiner, Nr. 219, Süd-Sharpstraße, wenden, welcher unentgeltlich Auskunft ertheilen wird. (Jan26,1,3)

Haben Sie Zimmer zu vermiethen? Wünschen Sie Kostgänger? Wünschen Sie Zimmer zu miethen und Kost und Logis zu haben? Wir können dieselben für Sie beschaffen. Wenden Sie sich daher persönlich oder schriftlich an das „Baltimore Room & Boarding Directory," Zimmer 214, 2. Etage, „Law-Building," Ecke der St. Paul- und Lexingtonstr. (Oct13,52tte)

Anzeigen.—Zu vermiethen.

Zu vermiethen: Nr. 2005, Fairmount-Avenue, im besten Zustande und sehr billige Miethe. Nachzufragen in Nr. 135, Jackson-Place.

Zu vermiethen: Häuser in allen Theilen der Stadt für $8, $9, $10, $13, $15, $20, $42 und $50.
Thos. O. P. Bett & Comp.,
„Central-Sparbank"-Gebäude,
(Feg8,1Mt) Ecke Charles- und Lexington-Str.

Zu vermiethen: Nr. 1516 und 1518, Nord-Turhamstraße, und Nr. 1309, Ost-Gagerstraße, 6 und 7 Zimmer enthaltend. Niedrige Miethe. Dieselben werden auch gegen monatliche Abschlagszahlungen verkauft. (273-)

Anzeigen.—Zu verkaufen.

Zu verkaufen: wünschenswerthe Grundeigenthümer, eine zu 5, bis 6 Prozent, $120, $102, $97, $72, $60, $45, $40, $39, $30, und Alle gut gesichert. Wm Burkhurger, Nr. 100, West-Fayettestraße, Zimmer 23. (1-3)

Haben Sie irgend welchen Grund-Besitz zu verkaufen?
Es ist uns ganz einerlei, ob es Acker-Eigenthum, Geschäftshäuser oder Wohnhäuser sind. Wenn Sie sie verkaufen wünschen, kommen Sie zu uns, und wir werden Sie befriedigend behandeln. Unser Dr. Matt wird mit Ihnen deutsch sprechen.
Charles Matt & Comp.
Nr. 18, Ost-Fayette-Straße.
(Jan.3-)

Zu verkaufen: unter leichten Bedingungen ein großes Fabrik-Etablissement nebst Dampfkraft und Maschinerie der neuesten vervollkommnetsten Art, das jetzt ein ausgedehntes und profitables Geschäft liefert. Besitz kann sofort erhalten werden. Näheres an Ort und Stelle zwischen 8 und 9 Uhr früh und 1 und 2 Uhr Nachmittags, wo der Canton-Avenue und Boundstraße, W. J. P. Zufer. (Jan1,2Tu,2Sa,1Wk)

Seien Sie Ihr eigener Hauswirth! Bezahlen Sie keine Miethe mehr! $50 baar und $2 wöchentlich verschaffen ein bequemes Heim. Auf diese Weise hören Sie mit Bezahlen enormer Miethe auf. Sie eigenen dann Ihr eigenes Heim und sind selbst Ihr Hauswirth. Diese Häuser liegen an Huntingdon- und Gravson-Ave., in empfehlenswerther, gesunder Gegend. Jedes Haus hat sechs Zimmer, Bad und alle modernen Bequemlichkeiten, sowie tiefen und trockenen Keller. Die electrischen Maryland-Avenue- und die Bloomons der „Lake Roland-Hochbahn" fahren jede Minute an der Thür vorbei. David S. Collett, Bauunternehmer, Nr. 212, St. Paulstraße. Büreau-Stunden: 12 bis 2 Uhr. (Nov9,1J)

Nedbitt & Kennard,
Nr. 8, Ost-Lexington-Straße.

Zu verkaufen: 7½ Acker Farm-Land in Baltimore-County mit guten Gebäulichkeiten: Preis nur $750. — 90 Acker Farm-Land in Harford-County, nahe Leiter, Wohnhaus mit 15 Zimmern, Haus für die Dienerschaft, sowie Außengebäude: Preis $5500, ein Bargain. — 12½ Acker Farm-Land, nur 5 Meilen von der Stadt mit guten Verbesserungen: Preis $2750.
Vieles Eigenthum in der Stadt zum Verkauf oder Austausch. (Sept11,1J)

Zu verkaufen: mehrere hübsche Farmen, billig, gegen baar; eine ein spezieller Bargain. Nachzufragen sofort bei Bannon, Nr. 110, St. Paulstraße. (Oct20,1J)

Zu verkaufen: $100,000 in Grundzinsen. Unablösbar. 15 Jahren zu 4 Prozent in Gold ablösbar. Nach 10 Jahren zu 6 Prozent ablösbar.
Eine Anzahl Wohnhäuser mit Läden, grundzinsfrei, zu erkaufen.
$75,000 auf Stadt-Hypotheken zu 5 bis 6 Prozent auszuleihen. Einige gut gesicherte Land-Hypotheken zu 6 Prozent. W. Armstrong James, Grundeigenthumsmakler, Zimmer Nr. 504, Law-Building. (März29,1J)

Thomas K. Adreon,
Grundeigenthum,
Zukauf,
Verkaufen.
Nr. 115, Nord-Calvert, nahe Lexingtonstraße.
(März26,1J)

Bauplätze! Bauplätze!
Garrison-Heights
(Arlington).
Jetzt ist die Zeit, Bauplätze in der Stadt wohlfeil zu kaufen, als sie je wieder verkauft werden. Kaufen Sie jetzt, ehe die Preise erhöht werden. Bei Baarzahlung 10 Prozent Rabatt, oder $10 monatlich. Kommen Sie und besichtigen Sie die Bauplätze jetzt, so lange die guten noch zu haben sind und während die Nachbarschaft bebaut wird. — Gratis-Ausflug täglich zur Besichtigung der Lokalität. Holen Sie sich Freibillete im Büreau von
L. G. Turner, Geschäftsführer,
Nr. 110, Ost-Lexington-Straße.
(Juni14,1J)

Geo. W. A. Carroll, Geschäftsführer. Thomas A. Prickett, Anwalt.
INTERSTATE LAW & COLLECTION ASSOCIATION.
Nr. 406 u. 407, Law-Building, Baltimore, Md. Geschäftliche Zusätze, spezielle Credit-Berichte, Nachforschungen im Vertrauen.
Für $2000 kauft man ein dreistöckiges Wohnhaus neuster Bauart, nahe dem Belair-Markte. Grundzins nur $28 das Jahr. Die Hälfte baar, der Rest auf Hypothek bei heutiger Zahlfrist. — Haus mit 5 Zimmern an einer breiten Straße nur $900.
(Mai2,1J)

Denken Sie an Umzug?
Ist's der Fall, dann kommen Sie heraus und besehen Sie jene schönen dreistöckigen Wohnhäuser mit allen neuesten Verbesserungen an Eutaw-Avenue, westlich von Fulton-Avenue.
Man kann sie unter leichten Bedingungen, mit geringem Grundzins oder grundzinsfrei kaufen. Preisen und Stetten zur Besichtigung offen. Kaufen Sie diese Gelegenheit nicht unbenutzt. Auch einige schöne zweistöckige Wohnhäuser an Portland-Avenue und Hermont-Avenue. Nähere Auskunft an Ort und Stelle oder in Nr. 608, Law-Building. (Nov.11,12Wk)

Zu verkaufen oder zu vermiethen: 2- und 3-stöckige Häuser: $7 bis $9 pro Monat kaufen dieselben für $400 bis $400. Zu erfragen in 1462 oder 1463, Linden-Straße. (160-)

Häuser unbedingt verkauft werden. 17 solid gebaute 2-stöckige Häuser an Hoffmann, nahe Schlachthaus, mit allen modernen Bequemlichkeiten. Näheres in Nr. 1631, Ashland-Avenue. (Oct6,3Mte,SoWo)

Sie können kaufen
eines jener beauemen Wohnhäuser an Druid-Hill-Avenue, Frances- und Mitchellstraße unter leichten Bedingungen. Man wende sich an
Wm. Merriken,
(Mai6,1J) Nr. 110, Ost-Lexingtonstraße.

Zu verkaufen:
In Spekulationspreisen neun (9) wünschenswerthe Grundzinsen von je $65.
Ebenso haben wir andere Miethen und Sicherheiten erster Klasse als sichere Kapitalanlage zu offeriren.
Dunne & Black,
(Sept13,12Mte) Nr. 112, St. Paulstraße.

Preise schlechter Zeiten.
Denken Sie nur!
Nur $1250 für irgend eines zweier nahezu neuer, gut gebauter, dreistöckiger Häuser mit 9 Zimmern an Nord-Carlestraße. Electrische Wagons fahren dort vorbei. Grundzins zu 6½ Prozent ablösbar. Diese Grundbilder; leichte Bedingungen. Näheres bei G. Brestine Rees, Nr. 12, St. Paulstraße, Zimmer Nr. 13 und 14. (Jan12-)

Zu kaufen oder zu verkaufen: Grundeigenthum, Bauplätze und Grundzinsen. Miethen werden einkassirt. Geld auf Hypotheken aus stehen. Näheres bei Rich. Wirthmüller, Nr. 100, West-Fayettestraße, Zimmer 23. (Sep9,3Mte)

WANTS.
NO ADDITIONAL CHARGE FOR INSERTING IN ENGLISH AND GERMAN.

Help Wanted—Females.

WANTED — a Girl for general house-work in a small family. Apply at No. 1515 DRUID HILL AVENUE. (3)

WANTED — a Girl for plain cooking; no washing or ironing; good wages. Apply at No. 1712 MADISON AVENUE. (3)

WANTED — a Girl for general house-work. Apply 1706 McCULLOH STR. (3-4)

WANTED — a neat German Girl to do general house-work for one person. Apply at No. 1129 EAST LEXINGTON STR. (3)

WANTED — a German Girl for general house-work; no washing. Apply at No. 7 NORTH COLLINGTON AVE. (3-4)

WANTED — a neat German Girl for general house-work. Apply at No. 15 FREDERICK AVENUE, Ext. (3-4)

WANTED — a strong Girl for general house-work in a family of two persons. Apply at No. 1204 MADISON AVENUE. (3-4)

WANTED — a German Girl for general house-work. Apply at No. 105 NORTH FULTON AVENUE. (2-3)

WANTED — a settled Girl for general house-work in a family of two persons. Apply at No. 1111 EAST PRESTON STR. (311-)

Auktions-Anzeigen.

George Savage, Rechtsanwalt.
„Law-Building."

Wichtiger öffentlicher Verkauf des sehr werthvollen Eigenthums in der Stadt Baltimore, bekannt als Raine's Gebäude, Ecke der Ost-Baltimore-Straße und Post-Office-Avenue.

Kraft einer in dem Testamente des verstorbenen Friedrich Raine enthaltenen Bestimmung und im Auftrage des Waisengerichts der Stadt Baltimore werden die untergezeichneten Testaments-Vollstrecker am Dienstag, dem dritten Tage des Monats Januar 1894, Nachmittags 1 Uhr, in Raine's Halle an Ort und Stelle auf öffentlicher Auktion bei an der Süd-Ost-Ecke der Ost-Baltimorestraße und Post-Office-Avenue gelegenen sehr werthvolle Eigenthum, welches schon sehr lange als „Raine's Gebäude" bekannt ist, verkaufen. Dasselbe hat eine Fronte von vierzig (40) Fuß an der Südseite der Ost-Baltimorestraße und erstreckt sich bei gleicher Breite nagelnd zweihundert (200) Fuß bis zu einer fünfzehn (15) Fuß breiten Alley, welche von der Post-Office-Avenue aus nach der Süd-Gollihstraße läuft.

„Raine's Gebäude" wurde im Jahre 1868 von dem vertorbenen Obersten Friedrich Raine zu dem Betrage von $225,000 in der vorzüglichsten Weise errichtet und mit allen modernen Verbesserungen ausgerüstet. Es wurde kürzlich vollständig renovirt und neu angestrichen. Die ganze Front besteht aus weißem Marmor und ist reich mit Ornamenten ausgestattet. Das Gebäude ist vier Stockwerke hoch, hat an der Baltimorestraße und Post-Office-Avenue Eingänge, besitzt Kohlen- und gewölbte Kellerräume, die sich auf die ganze Länge desselben erstrecken. Von der zeit seiner Errichtung an bis zum jetzigen Datum wurde darin das Zeitungsgeschäft des „Deutschen Correspondenten" geführt und wurde außerdem noch in seinen einzelnen Theilen als Büreau, Läden und außerordentlich günstig gelegene öffentliche Hallen profitabel vermiethet. Seine Lage ist unübertroffen; es liegt im selben Gebiet mit der Handelskammer und ist ein Gesetzt von den Gerichtshäusen und weniger, als zwei Quartete vom Rathhause und dem Postamte entfernt. Das ganze Gebäude ist vermiethet, was ein Beweis seiner Popularität und seines Werthes ist. Es wird durch Dampf geheizt und ist außerdem gut ventilirt und erleuchtet. Ein kleiner Theil des Grundes, auf dem es gebaut ist, ist einem jährlichen Grundzinse von $360 unterworfen, der jetzt ist grundzinsfrei. Die zum Gebäude gehörenden Möbeln, Einrichtung und Kandelaber werden mit demselben verkauft.

Verkaufsbedingungen:—ein Drittel baar, ein Drittel in sechs Monaten und ein Drittel in zwölf Monaten; jede zaubige Summe ist zu verzinsen und durch Hypotheken sicher zu stellen,—oder nach Belieben des Käufers Alles baar. Eine Anzahlung von $2500 ist zur Zeit des Verkaufs erforderlich.

Testaments-Vollstrecker:
Pamelia B. Raine,
Edward Raine,
George Savage,
Nr. 20, Süd-Calvertstraße.
(297,300,3,6,9,12;2-3) Auktionatoren.

Milton W. Offutt, Townsontown, und Bernhard Wiesenfeld, Nr. 104, Clay-Baltimorestraße, Baltimore, Anwälte.

Hypothekars-Verkauf von werthvollem Wohnhaus-Eigenthum in Canton.

Unter und kraft der in einer von Ann Edwards und George Edwards zu Gunsten Zeligmann Leysberg's ausgestellten, vom 12. November 1877 datirten, in den Hypotheken-Büchern von Baltimore in Liber J. B., Nr. 73, Folio 452 u. s. f. verzeichneten Hypothek enthaltenen und auf mich erbührend übertragenen Vollmacht offerire ich, der Unterzeichnete, in Gemäßheit besagter nur zusstehender Vollmacht zum Verkaufe auf öffentlicher Auktion an den Meistbietenden an Ort und Stelle.

Mittwoch, den 3. Januar 1894,
um 4 Uhr Nachmittags,
das ganze werthvolle Backsteinwohnhaus an Clintonstraße in Canton. Darauf steht ein zweiundeinhalbstöckiges
ziegelsteinernes Wohnhaus,
in gutem Zustande, als Nr. 45, Clintonstraße, bekannt und 3 Thüren südlich von Toni-Straße belegen. Dieses Grundstück ist einem Grundzinse von einundzwanzig Dollars jährlich unterworfen.

Grundzins und Steuern werden bis zum Verkaufstage berichtet.

Verkaufs-Bedingungen: die Hälfte baar, der Rest unter Verzinsung in sechs Monaten.

Eine Baarangzahlung von $50 wird vom Käufer verlangt.

Milton W. Offutt, Assignatar.
Matthews & Kirkland, Auktionatoren.
(312-1-3)

$1050 verschaffen eines der schönen zweistöckigen Häuser mit sechs Zimmern, die ich heute fertig gestellt: sie liegen an Orleansstraße, östlich von Patterson-Park-Avenue, haben alle modernen Bequemlichkeiten, darunter Gekrant, Kamineinsatz, und werden durch Furnace geheizt. Grundzins $2.75 pro Frontfuß. Auch 3 zweistöckige Wohnhäuser an Bradfordstraße hinter obigen Wohnhäusern; heißes und kaltes Wasser und Bad. Preis $650. Sehr nahe zu Grundzins.
C. F. Gallagher,
Nr. 511, Law-Building.
Wohnung: Nr. 2540, Ost-Baltimorestraße.
(Nov18,12Wk)

John B. Adt,
Ingenieur und Maschinist,
Nr. 332, 334, 336, 338, 340, 342,
N.-Holliday-Str.
(Feb.1,1J)

BARTHOLOMAY BREW. CO.
OUR BRANDS: APOLLO IN BOTTLES & ONLY.
TRADE MARK.
BOHEMIAN & BAVARIAN STOCK LAGER BEER IN KEGS & BOTTLED FOR FAMILY USE.
ROCHESTER, N.Y. U.S.A.
Georg C. Sucro,
Superintendent,
Nr. 227 bis 239, Süd-Central-Ave.
Telephon Nr1060. (März25,1J)

Eduard Raine,
Oeffentlicher Notar
besorgt alle Arten Notariats-Geschäfte. Dokumente werden in der deutschen u. englischen Sprache aufgefertigt und Uebersetzungen geliefert.
Vollmachten
nach allen Theilen des
Auslandes
werden ausgefertigt von
Eduard Raine.

Ein dankbarer Patient.
Ein reicher Kaufmann in New York, der seinen Namen nicht genannt haben will, entpuppt sich als Wohlthäter der leidenden Menschheit.
Er schreibt:
Geehrte Herren!
Da ich, wie Sie wissen, meine vollständige Genesung von schwerem Leiden einem in Ihrem Arzneibuche angegebenen Heilmittel verdanke, so glaube ich meine Dankbarkeit am besten dadurch beweisen zu können, indem ich Sie ersuche für einliegenden Check 5,000 davon gratis zu vertheilen, damit auch der Aermste Kranke Heilung finden möge.
Hochachtungsvoll
Ihr dankbarer N. N.
N. B. Das Buch enthält Rezepte, die in jeder Apotheke gemacht werden können und wird nach Empfang von zwei Briefmarken für Verpackung und Porto frei zugesandt von der PRIVATE CLINIC & DISPENSARY, 23 West 11. Str., New York, N. Y.

Verlorene Manneskraft!
Geschlechtskrankheiten!
Folgen der Jugendsünden!
Nach einem neuen und einzig sicheren Verfahren, ohne Verunstaltung, gründlich und dauernd zu heilen, zeigt der „Heilungs-Kluger." Kranke, selbst die jenigen welche an veralteten, anscheinend unheilbaren Fällen von Geschlechtskrankheiten leiden, sowie solche, von gewissenlosen Quacksalbern Getäuschte, sollten es nicht versäumen, das vortreffliche deutsche Buch zu lesen, durch dessen Rathschläge unzählige Leidende in kurzer Zeit die Gesundheit und ihr Lebensglück wieder erlangten. Das Buch, 25. Aufl. 200 Seiten mit 40 lehrreichen Bildern, wird gegen Einsendung von 25 Cts. Postmarken, wohl verpackt, frei versandt. Adressiere:
DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Baltimore, Md., bei G. F. Siemers, Nr. 614, Ost Baltimorestraße. (Jan25,Mt&Sa,tf&w,1J)

Bequemlichkeit und Sparsamkeit
bewirkt in jedem Haushalte der Gebrauch von
Liebig Compagnie's Rindfleisch-Extrakt
Das beste Mittel zur Verbesserung und Kräftigung von Suppen und Saucen aller Art ist die Hinzufügung eines ganz geringen Quantitäts dieses berühmten Erzeugnisses.
Wiederverkäufer versorgt durch
Gebruder Muth & Co., Baltimore, Md. (Jy

Der Deutsche Correspondent.

Mittwoch, 3. Januar 1894.

Eine Frauenschuld.

Roman von **Hans Wachenhusen.**

(Fortsetzung.)

„Fünfund . ." brachte er wie vernichtet hervor, „und . . ." Er starrte auf seine Hand, griff zur Stirn, die sich jetzt mit kaltem Schweiß bedeckte. „Wo ist er?. . . . . Er müßte zurück sein. . . Diesem Elenden übergab ich. . . . . ."

Er richtete sich auf, stand einen Moment schwankend, lauschte, ob Jemand komme, und suhr behend zusammen, als Alles todesstill blieb.

„Wo bleibt er?. . Ich muß ihm nach! . . . . . O, ich erwürge ihn!" Eine Todesangst hatte sich seiner bemächtigt. Er wollte mit entstelltem Antlitz fort, doch seine Glieder versagten ihm.

„Aber ich muß!" rief er mit rauher, brechender Stimme. „Ihm nach, diesem Buben, den ich so spät erst erkenne! . . . . . Nach, nach! . . . . . ."

Er raffte die letzte Kraft zusammen, taumelte zur Thür und schwankte hinaus.

Mit verhaltenem Athem und weitgeöffneten Augen schaute sie ihm nach. Minuten bedurfte sie, um sich zu erholen; dann warf sie noch einen Blick, wie den des Abschieds, umher, athmete erleichtert auf und schritt ihm nach — gefaßter, als er, denn sie hatte gethan, was ihr als letzte Pflicht noch obgelegen, und mit einem unheimlichen Schauder betrat sie den Hausflur, jede Bewegung fürchtend, die ihr peinlich sein mußte, nachdem auch sie das Gastrecht hier verwirkt zu haben glaubte.

Zwölftes Kapitel.

Von Arnold beobachtet, der seinen Posten im Garten nicht aufgegeben hatte, war Eichborn zum Hause hinausgestürzt. Auf dem Wege zur Straßenpforte hielt er noch einmal inne, als überlege er in Fieberhast, dann setzte er seinen Weg fort und eilte die Chaussee hinauf zur Stadt.

Dieser falsche Freund, der sich als ein begeisterter Kunstverehrer an ihn gedrängt, um dessen Verhältnisse er sich niemals gekümmert, hatte offenbar einen schlau berechneten Gaunerstreich im Auge gehabt, vielleicht sogar eine Rache dadurch geübt; und er mit seiner Harmlosigkeit hatte ihm diesen mit seiner Freundschaft so leicht gemacht, ja, er war verblendet genug gewesen . . . . . ihm jetzt noch obend'rein diese Summe anzuvertrauen. . . . . .

Das Haar sträubte sich auf seinem Schädel, wenn er sich die Möglichkeit vorstellte, daß dieser Mensch heute auch sein Vertrauen mißbrauchte! Mit langen Schritten erreichte er das Gerichtsgebäude; er fragte den Porter nach Herrn Leitner, einer ja stadtbekannten Persönlichkeit. Der Mann wußte Nichts von ihm, hatte ihn nicht gesehen. Er fragte, und nicht ohne daß ihm das erhitzte Blut in die Stirn stieg, nach Wurmser, dem ebenso bekannten Wucherer, aber auch Der war nicht im Hause!"

Die Angst durchreiselte seine Glieder. Er fragte den Porter nach der Wohnung des Letzteren, erhielt die gewünschte Auskunft, denn Wurmser kannten alle Gerichtspersonen, und eilte in eine Quergasse in der Nähe. Keuchend stieg er die ausgetretenen Sandsteinstufen einer alten Freitreppe hinan und fragte eine Magd in dem niedrigen Flur des kleinen hausälligen Hauses. Diese wies auf eine Doppelthüre des Erdgeschosses.

Er pochte mit zitterender Hand. Ein kleines Männchen mit gelbem, faltenreichem Gesicht, dünnem, grauem Bart und Haar, gekrümmter Nase und stechend gelben Augen öffnete ihm und empfing ihn mit einem Lächeln angenehmer Ueberraschung.

„Ah, Herr Professor!. . Große Ehre! Bemühen sich selbst zu mir!. . . . Hätten mir nur einen Wink geben sollen, da wäre ich zu Ihnen gekommen! Hätte dadurch die Freude gehabt, Ihr neuestes Werk zu sehen, von dem ich so viel Schönes gelesen habe."

Eichborn hallten die Worte dieses Mannes mit dem Falkengesicht wirr und unverständlich im Ohr; er las schon in dieser Miene eine Bestätigung seines Argwohns, lehnte den alten, schäbigen Sessel ab, auf den Wurmser's magere, krallenartige Finger deuteten, und rang heimlich nach Athem.

„Herr Professor haben sich so beeilt! Begreife, daß Ihre Zeit kostbar ist!. . . . Leider ist der Wechsel bei den Alten; es wird ja aber vorläufig eine Quittung genügen; ich gehe dann sofort, um die Klage zurückzuziehen! Sie möge mir glauben, Herr Professor, daß mich dieser Schritt Ueberwindung gekostet hat, aber ich mußte endlich mein Geld haben!"

Er wandte sich zu dem Stehpult und setzte, um die Quittung zu schreiben, seine Brille auf.

„Hat Herr von Leitner Ihnen das Geld überbracht?" wagte Eichborn mit gepreßter Stimme zu fragen.

Wurmser kehrte sich ihm zurück.

„Herr von Leitner? Wie kommen Sie zu Dem?" fragte er, die Stirn runzelnd, als verletze ihn dieser Name.

Eichborn stand regungslos. Jeder Blutstropfen war bei dieser Antwort aus seinem Gesicht gewichen, vor seine Augen legte sich ein Schleier.

„Er war. . nicht bei Ihnen?" brachte er mühsam hervor.

„Der hat Ursache genug, meine Schwelle nicht zu betreten!" rief Wurmser mit giftigem Blick, und als ahne er schon, daß er nicht zum Schreiben komme, die Brille auf das Pult warfend. „Aus dem Wasser habe ich ihn schon zweimal gezogen, aber den schnödesten Undank dafür gehabt. . . . . von diesem Windhund! . . . . Hatten Sie ihn zu mir geschickt?"

Eichborn mußte die Hand auf die Platte des Tisches stützen, an welchem er stand. Wurmser betrachtete ihn mit Besorgniß und Mitleid.

„Er sollte Ihnen das Geld . . . die Klagesumme überbringen!" brachte er mühsam hervor.

„Leitner. . . . Geld überbringen? . . . . Unglücklicher, Sie haben ihm eine solche Summe anvertraut? Es heißt ja seit Wochen schon, er hätte Alles vorbereit, um bei passender Gelegenheit durchzugehen, denn hier kann er sich nicht mehr halten. Man erzählte sich, er habe das Glück gehabt, von einer vornehmen Dame unterstützt zu werden, aber die wird ihn wohl satt gekriegt haben." Ein spöttelnder Blick begleitete diese Worte.

(Fortsetzung folgt.)

Der in Hartford, Conn., wohnhafte Schweizer Kaspar Mettler erhielt dieser Tage ein Patent auf eine automatische Schrauben-Schneidemaschine, welche nach Aussage Sachverständiger alle bis jetzt existirenden Maschinen dieser Art in den Schatten stellen wird. Die Hauptvorzüge bestehen darin, daß diese Maschine eine Schraube für und fertig herstellt, während bei dem bisherigen Verfahren zwei Maschinen zur Fertigstellung der Schrauben nöthig waren. Ferner produzirt dieselbe das doppelte Quantum und entwickelt eine bedeutend größere Genauigkeit im Schneiden der Schrauben. Kapitalisten interessiren sich für die Erfindung, und es sind bereits Schritte eingeleitet, das Patent käuflich zu erwerben, resp. ein Fabrikgebäude zu bauen.

For Malaria, Liver Trouble, or Indigestion, use BROWN'S IRON BITTERS

Um der Liebe willen.

Roman von **Reinhold Ortmann.**

(Fortsetzung.)

Zerstreut nur hörte er, was Viktor ihm von den prächtigen Eigenschaften seines künftigen Schwagers und von den zahllosen gelanten Aufmerksamkeiten Wagenhoff's für seine Braut erzählte.

„Die Hochzeit wird allerdings ganz in der Stille begangen werden—im engsten Kreise. Von einer größeren Festlichkeit kann schon deshalb nicht die Rede sein, weil das Trauerjahr eben erst abgelaufen sein wird, wenn die Vermählung stattfinde. Und es entspricht so auch am Meisten den Wünschen meiner Schwester. Gleich nach der Hochzeit geht das junge Ehepaar dann auf mehrere Monate in die französische Schweiz."

Da ihm Wolfgang auf Alles Das beharrlich keine Antwort gab, sprang er, offenbar einer ganz bestimmten Absicht folgend, auf ein anderes Thema über.

„Hast Du denn das Allerneueste schon gehört? Unser liebes Publikum wird voraussichtlich schnöde um den Genuß eines Skandalprozesses gebracht werden, auf den sich alle alten Weiber und Kaffeeschwestern beiderlei Geschlechts seit Monaten weidlich gefreut hatten. . . Dieser Stanislaus Cholkowski, der unter der Maske eines Grafen Apraxin hier alle Welt—meine Wenigkeit leider nicht ausgenommen—in so genialer Weise zu beschwindeln wußte, hat gestern im Untersuchungsgefängniß einen Selbstmordversuch gemacht, indem er es unternahm, sich mit einem Topfscherben die Pulsadern. Er hatte sich fast verblutet, als man den Vorgang entdeckte, und wenn er auch noch am Leben ist, soll doch sehr wenig Aussicht auf seine Wiederherstellung vorhanden sein. Man möchte beinahe sagen: es ist schade um ihn; denn abgesehen davon, daß er ein gemeiner Hochstapler war, hatte der Kerl im Grunde doch wahrhaft großartige Talente."

Aus jedem seiner Worte klang der Ausdruck der großen Erleichterung, welche die Verzweiflungsthat des entlarvten Betrügers ihm bereitet hatte, und die scherzhafte Anerkennung seiner bedeutenden Fähigkeiten, nahm sich in diesem Augenblick fast wie eine Aeußerung der Dankbarkeit aus für Cholkowski's rechtschaffenes Bemühen, den von ihm Hintergangenen durch seinen Tod eine öffentliche Bloßstellung zu ersparen.

Nun schien der Strom seiner Beredtsamkeit für eine Weile versiegt; aber als Wolfgang bereits daran dachte, sich auf irgend eine gute Art von ihm loszumachen, sagte er plötzlich:

„Wenn Du übrigens für erfreuliche Ereignisse in unserer Familie noch einige Theilnahme haben solltest, so dürfest Du demnächst in die Lage kommen, mir zweimal zu gratuliren. Es stehen große Veränderungen bevor in meinem Leben."

„Veränderungen erfreulicher Art?" fragte Wolfgang mehr aus Höflichkeit als aus wirklicher Wißbegier. „Darf man bereits erfahren, worin sie bestehen?"

„O ja — unter dem Siegel der größten Verschwiegenheit natürlich, besonders was Nummer zwei anbetrifft! Nummer eins ist, daß ich im April unter endgültiger Berufung in das Ministerium zum Regierungsrath ernannt werden soll. Man beabsichtigte anfänglich, mir ein Landrathsamt zu übertragen und ich wäre schließlich auch damit einverstanden gewesen; aber der Minister scheint neuerdings eine so gewaltige Meinung von meinen Leistungen im Ministerium gewonnen zu haben, daß er meine unschätzbare Kraft durchaus nicht entbehren will. Und ich wäre ein Narr, wenn ich mich gegen seine wohlwollenden Absichten sträuben wollte, um so mehr, als mir durch mein Verbleiben Berlin nun ja auch die Erfüllung eines anderen Wunsches so gut wie gesichert ist."

(Fortsetzung folgt.)

Statistik der Zahlungseinstellungen von Banken.

In den ersten zehn Monaten des letzten Jahres haben beinahe 600 Banken in den Ver. Staaten ihre Zahlungen eingestellt. Das bekannte Fachblatt „Bradstreets" rechnet 585 heraus, doch fehlt in seiner Liste Süd-Dakota, in welchem Zeitungsmeldungen zufolge 12 Banken zeitweilig oder dauernd die Thüren schlossen. Die von „Bradstreets" aufgeführten 585 Banken hatten (am Tage der Zahlungseinstellung) eine Gesammtschuld von $169,043,791, aber sie verfügten zugleich über Bestände im Betrage von $183,185,389 — ein Beweis, daß in einer großen Anzahl von Fällen kein Bankerott vorlag, sondern daß viele vollkommen zahlungsfähige Institute eben unvernünftig gedrängt und dadurch zur Liquidation gezwungen wurden. So wird es denn auch eine eigenthümliche Erscheinung der Geldkrisis des Jahres 1893 bleiben, daß zahlreiche Banken, welche zur Schließung der Thüren genöthigt wurden, während sie vollkommen zahlungsfähig waren, in kürzester Frist die Zahlungen wieder aufnahmen.

Außerhalb Süd-Dakota's haben in den fraglichen zehn Monaten 154 Nationalbanken „suspendirt." Ihre Verbindlichkeiten bezifferten sich auf $68,687,994 und ihre Aktiva auf $84,493,433, oder 23 Prozent mehr, als die gesammte Schuldenmasse. Acht westliche Staaten, von Ohio und Kentucky westlich bis einschließlich Colorado, berichteten nahezu 30 Prozent der Gesammtzahl mit 35 Prozent der Verbindlichkeiten. Sieben nordwestliche Staaten, Wisconsin, Iowa, Nebraska, Wyoming und nördlich von diesen gelegene Staaten lieferten beinahe 25 Prozent der Gesammtzahl und 21 Prozent der Verbindlichkeiten. Acht südliche Staaten melden 23 Prozent der Bankerottzahl und 21 Prozent der Verbindlichkeiten an. Fünf Pacific-Staaten berichteten 16 Prozent der Bankerotte und 17 Prozent der Verbindlichkeiten. Von diesen „suspendirten" Nationalbanken hat bereits die Hälfte die Geschäfte wieder aufgenommen.

Von den Staatsbanken stellten 181 die Zahlungen ein mit Verbindlichkeiten von $37,699,436. Acht westliche Staaten stehen in dieser Liste an der Spitze mit 36 Prozent der Bankerottzahl, aber nur 12 Prozent der Verbindlichkeiten. Die sieben nordwestlichen Staaten sind mit 25 Prozent der Bankerotte und 42 Prozent der Verbindlichkeiten vertreten. Dann folgen die Pacific-Staaten mit je 16 und 17 und neun von den 13 Süd-Staaten mit je 14 und 9 Prozent. Sämmtliche Neu-England-Staaten berichteten die Zahlungseinstellung einer einzigen Staatsbank, New-York 7, Pennsylvanien und New-Jersey 1.

Von Privatbanken schlossen 182 die Thüren mit Verbindlichkeiten von $22,181,225. Dabei sind die acht westlichen Staaten mit 45 Prozent der Bankerotte und 48 Prozent der Verbindlichkeiten vertreten, sieben nordwestliche Staaten mit je 25 und 17 Prozent, acht südliche Staaten mit je 14 und 14 Prozent. Nur 26 Prozent der Staatsbanken und 17 Prozent der Privatbanken haben die Geschäfte wieder aufgenommen.

Die 49 Sparbanken, welche in den zehn Monaten ihre Thüren zu schließen gezwungen waren, bilden etwa 8 Prozent der Gesammtzahl aller in's Gedränge gekommenen Banken, und die $18,122,136 ihrer Verbindlichkeiten betragen etwa 10 Prozent der Verbindlichkeiten aller „suspendirten" Banken. Von diesen haben dreizehn Banken oder 26 Prozent der Gesammtzahl die Geschäfte wieder aufgenommen. Und es verlautet, daß die meisten von den 36, welche ihre Thüren noch nicht wieder geöffnet haben, schließlich auch auf's Neue Geschäfte beginnen werden, da ihren Gesammt-Verbindlichkeiten von $12,719,336 fast gleich große Aktiva gegenüber stehen.

Nur dreizehn Leih- und Trust-Gesellschaften haben in den zehn Monaten die Zahlungen eingestellt. Aber während ihre Verbindlichkeiten etwa $22,353,000 betrugen, waren blos $14,337,000 Aktiva vorhanden, wohingegen alle andern Gruppen suspendirter Banken Aktiva aufweisen, welche ebenso gro